

Rechnungshofs wurde der frühere Gouverneur der Provinz Shaanxi, Yu Mingtao. Neuer Minister für Landwirtschaft, Viehzucht und Fischereiwesen wurde He Kang, einer der bisherigen stellvertretenden Minister. Er löst den 67jährigen Lin Hujia ab. Neuer Minister für Elektronikindustrie wurde ebenfalls einer der bisherigen stellvertretenden Minister, nämlich Jiang Zemin. Er löst den erst 60jährigen Zhang Ting ab. Neuer Minister für Nuklearindustrie wurde Jiang Xinxiong, ebenfalls einer der bisherigen stellvertretenden Leiter dieses Ministeriums. Er löst damit eine der wenigen Frauen im Staatsrat, die 65jährige Verwaltungsfachmännin Zhang Chen, ab. Neuer Leiter des Justizministeriums wurde der bisherige stellvertretende Justizminister Zou Yu. Sein Vorgänger, Liu Fuzhi, wurde neuer Minister für öffentliche Sicherheit. Liu löst in diesem Amt Zhao Cangbi (67) ab. Minister des neu errichteten Ministeriums für Staatssicherheit wurde schließlich der frühere stellvertretende Minister für öffentliche Sicherheit Ling Yun (66).

4. Zusammenfassung

Die Beschlüsse der 1.Tagung des VI.NVK scheinen auf eine weitere Stärkung der Position der gemäßigten Reformkräfte um Deng Xiaoping hinauszulaufen. Die Ernennung des obersten Repräsentanten der zentralen Planungsbürokratie, Li Xiannian, zum chinesischen Staatspräsidenten dürfte den Reformkräften weniger Schaden als Nutzen bringen: Als künftiger Repräsentant der Volksrepublik China dürfte Li Xiannian ausgelastet genug sein, um sich nicht in die laufende Wirtschaftsarbeit des Regierungsapparats einmischen zu können. Ähnlich gelagert scheint der Fall Yu Qiuli zu sein: Der Führer der sog. "Erdöl-Clique" war im September 1982 von der Wirtschaftsbürokratie in den Armeeapparat versetzt worden, wo er die Leitung der Zentralen Politischen Abteilung der VBA übernahm. Seine jetzt auch formell erfolgte Ablösung als Staatsratskommissar deutet darauf hin, daß es den Reformern gelungen ist, Yu gänzlich aus dem Wirtschaftsapparat zu drängen. Ein weiterer Vertreter der "Erdöl-Clique", Kang Shi'en, verblieb allerdings als Staatsratskommissar im Kabinet. Ähnliches gilt für Tang Ke, der sich an der Spitze des Ministeriums für Erdölindustrie halten konnte.

Deng Xiaopings überragende politische Stellung wurde durch seine Wahl zum Vorsitzenden der staatlichen Zentralen Militärkommission unterstrichen. Auch die Position des offenbar reformfreudigsten Mitglieds der chinesischen Führungsspitze, Ministerpräsident Zhao Ziyang, scheint weiter gestärkt worden zu sein: Sein langjähriger enger Mitarbeiter Tian Jiyun (54) wurde gleichzeitig stellvertretender Ministerpräsident und Generalsekretär des Staatsrats. Die steile Karriere dieses jungen Politikers stellt zweifelsohne eines der herausragendsten Ergebnisse der 1.Tagung des VI.NVK dar.

*
*
*
*
*
*
*
*

ERHARD LOUVEN

*
Planwirtschaftlicher Zentralismus und verkehrswirtschaftliche Reformelemente:

Zur wirtschaftspolitischen Diskussion auf dem 6.NVK

*

*

1. Einleitung

Die 1.Sitzung des 6.Nationalen Volkskongresses, die vom 6.6. bis zum 21.6.1983 stattfand, gab den chinesischen Führern Gelegenheit, über Erfolge und Probleme der Wirtschaftsreform seit 1978 zu sprechen. Wie üblich berichtete der Ministerpräsident über die Tätigkeit der Regierung. Er gab zunächst einen Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre und sprach sodann über die Hauptaufgaben in den kommenden fünf Jahren. Yao Yilin, stellv. Ministerpräsident und zugleich Vorsitzender der zentralen Planungskommission, berichtete über die Ausführung des wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsplans für 1982 sowie über die Aufgaben und Hauptziele des laufenden Jahresplans für 1983. Wang Bingqian, der Finanzminister, gab einen Überblick über die Staatseinnahmen und -ausgaben für 1982 sowie über das Budget für 1983.

Neben der üblichen Erfolgshetorik war auch Kritik am Entwicklungsverlauf in einigen Bereichen zu hören. Im folgenden werden die wichtigsten der auf der Sitzung bekanntgegebenen Daten zusammengestellt und - vor allem - die Hauptproblembereiche der chinesischen Wirtschaftsentwicklung beleuchtet. (1)

2. Zur allgemeinen Entwicklung

Von 1978 bis 1982 stieg der Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft um jährlich durchschnittlich 7,3% (vgl. Tabelle 1). Wenn die mit der Bruttowertmethode verbundenen Irrationalitäten einmal außer acht gelassen werden, so bedeutet dies insgesamt eine beträchtliche Verbesserung der wirtschaftlichen Situa-

tion, was auch an der gesunkenen Akkumulationsrate deutlich wird. Ein Sinken der Akkumulationsrate war angestrebt worden und bedeutet ein Ansteigen der Konsumquote, mithin tendenziell eine bessere Versorgung der Bevölkerung.

Tabelle 1:

Wichtige volkswirtschaftliche Indikatoren, 1978, 1982

	Wachstumsraten (%)			
	1978	1982	insges. O jährl.	
Bruttoproduktionswert von Industrie u. Landwirtschaft a) (Mrd.Y)	625,3	829,1	32,6	7,3
Anteile am Bruttoproduktionswert von Industrie u. Landwirtschaft (%):				
- Landwirtschaft	27,8	33,6		7,5
- gesamte Industrie				7,2
- Leichtindustrie	31,1	33,4		11,8
- Schwerindustrie	41,1	33,0		3,4
Akkumulationsrate	36,5	29,0		
Einzelhandelsumsatz (Mrd.Y)	155,9	257,0	64,8	13,3
Außenhandelsumsatz (Mrd.Y)	35,5	77,2	120	21,4
Anteile der Fertigprodukte am Export (%)	46,5	55,0		
durchschn. jährliches Pro-Kopf-Einkommen der Bauern (ca. netto, Y)	134	270	100	18,9
durchschn. jährliches Pro-Kopf-Einkommen der städt.Arbeiter (verfügbares Einkommen, inflationsbereinigt, Y)	362	500	38,3	8,4

a) In Preisen von 1982.

Quelle: XNA, Report on the Work of the Government, Zhao Ziyang, (Special Issue), 23.6.83. Xinhua, 14.6.83, zit. nach SWB, 24.6.83.

Während der letzten vier Jahre stieg der Energieverbrauch nur jährlich um 1,9%, was Zhao Ziyang mit der Wachstumsrate des gesamten Bruttoproduktionswertes vergleicht und als einen Erfolg bewertet. In Preisen von 1982 ausgedrückt, stieg der Einzelhandelsumsatz während der betrachteten Periode um jährlich 13,3%. Selbst wenn man die Inflationsrate, über deren Höhe keine Angaben gemacht wurde, anrechnet, so ergibt sich ein verbessertes Versorgungsniveau der Bevölkerung.

Vor allem die Bauern konnten überdurchschnittliche Einkommenszuwächse realisieren. Ihr jährliches Pro-Kopf-Nettoeinkommen stieg von 1978 bis 1982 insgesamt um 100%, im Jahresdurchschnitt 18,9%. In Bezug auf den Einkommensanstieg blieben die städtischen Arbeiter hinter den Bauern zurück. Dennoch stieg auch ihr Einkommen; das inflationsbereinigte, verfügbare Einkommen stieg um 8,4% jährlich und erreichte 1982 pro Kopf ca. 500 Yuan. Das Durchschnittseinkommen eines Chinesen betrug (gewichtet) 1982 mithin 316 Yuan,

während es 1978 nur ca. 180 Yuan betragen hatte. Die Durchschnittseinkommen für alle Chinesen stiegen in der betrachteten Periode also jährlich um 18%.

3.**Zur sektoralen Wirtschaftsstruktur**

Wie beabsichtigt, ist es gelungen, die sektoralen Anteile am Bruttoproduktionswert von Industrie und Landwirtschaft in ein ausgeglicheneres Verhältnis zu bringen. Die Anteile von Landwirtschaft, Leicht- und Schwerindustrie betragen 1982 etwa je ein Drittel. 1978 hatte der Anteil der Schwerindustrie noch 41,1% betragen. Wie Tabelle 2 zeigt, ging die

Tabelle 2:

Sektorale Wachstumsraten (in %)

	1981		1982		1983
	Plan	Ist	Plan	Ist	Plan
Industrie	2,4	4,1	4,0	7,7	4 (5a)
- Schwerindustrie		- 4,7	1,0	9,9	3,9
- Leichtindustrie			14,1	7,0	5,7
Landwirtschaft	3,9	5,7	4,0	11,0	4

a) angestrebt.

Quellen: Communiqué über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1981, in: BRu, Nr.20, 18.5.82; Communiqué über die Ausführung des Plans für die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung für 1982, in: BRu, Nr.20, 17.5.82; XNA, 24.6.83, zit. nach SWB, 25.6.83.

Umstrukturierung nicht reibungslos und nicht entsprechend den Planansätzen vor sich. 1981 nahm die Schwerindustrie gegenüber dem Vorjahr um 4,7% ab. Für 1982 war für die Schwerindustrie ein Anstieg um 1% geplant. Tatsächlich stieg dieser Industriezweig jedoch um 9,9%, während die Leichtindustrie mit einem Wachstum von 5,7% hinter dem Planansatz von 7% zurückblieb. Das unplanmäßige Wachstum der Schwerindustrie dürfte neben dem nach wie vor starken Einfluß der Schwerindustrieclique in der Regierung auch auf die Auswirkungen der dezentralisierten Investitionstätigkeit zurückzuführen sein, auf die weiter unten eingegangen wird.

Für 1983 sind die Planansätze nun bewußt niedrig angesetzt worden. Sie liegen für alle Sektoren bzw. Untersektoren bei ca. 4%. Für den Industriesektor insgesamt wird eine Wachstumsrate von 5% angestrebt. Professor Song Zexing, Vizepräsident der Universität Liaoning und Delegierter des NVK, übte Kritik an der überkommenen Aufteilung der Industriesektoren. (2) Diese Aufteilung könne die Interrelationen zwischen den verschiedenen Wirtschaftssektoren nicht richtig widerspiegeln. So bestehe beispielsweise die Schwerindustrie aus Branchen, deren Entwicklung unsymmetrisch verlaufe. Die Energieindustrie sei schwach, während die Material- und Maschinenbauindustrien aufgebläht seien. Um die Readjustierung der verschiedenen Branchen besser durchführen zu können, schlug Song die Aufteilung der Schwerindustrie in drei Branchen vor: Energie-, Material- und Ausrüstungsindustrie. Die Leichtindustrie solle in Konsumgüterindustrie umbenannt werden. Nach dem Schema der Neuaufteilung solle die Prioritätsentwicklung für die Wirtschaft dann lauten: Landwirtschaft, Energieindustrie, Konsumgüterindustrie, Materialindu-

strie und Ausrüstungsindustrie. Die Prioritätensetzung beruht auf einer richtigen Analyse des Entwicklungsstandes der Wirtschaft, doch ist wohl aus Beharrungsgründen nicht damit zu rechnen, daß die vorgeschlagene Neuaufteilung durchgeführt wird.

4. Investitions- und Effizienzprobleme

Noch in der Periode des sechsten Fünfjahresplanes - also bis 1985 - sollen 890 große und mittelgroße Bauprojekte fortgesetzt oder begonnen werden. In Angriff genommen worden sind bereits 93 wichtige Projekte mit Investitionssummen von jeweils 500 Mio.Yuan und mehr. Nach Zhao Ziyang soll vor allem der Energiesektor vorrangig behandelt werden.

Bei den Investitionen gibt es ernste Probleme, die auf die "Über-Dezentralisierung" der Investitionstätigkeit zurückgeführt werden. Während die Pläne für die zentralen Schlüsselprojekte im Energie- und Transportbereich nicht erfüllt werden konnten, übertrafen die von lokalen Einheiten durchgeführten Investitionen die Pläne. Das Volumen der außerhalb des Budgets durchgeführten Investitionen stieg von 37,1 Mrd.Yuan 1978 auf 65 Mrd.Yuan 1982, ein Anstieg von 75,2%. Im Jahre 1982 allein betrug die über den Plan hinauslaufenden Investitionsinvestitionen 11 Mrd.Yuan. Darunter waren 5,2 Mrd.Yuan aus Fonds der lokalen Einheiten, während 3,7 Mrd. durch lokale Bankkredite finanziert wurden. Hinsichtlich der Rationalität der Investitionen auf verschiedenen Ebenen gilt die banale planwirtschaftliche Weisheit, daß lokale Investitionsprojekte aus der Sicht der durchführenden Ebene durchaus vernünftig sein, im nationalen Zusammenhang sich jedoch als unwirtschaftlich herausstellen können.

Die Über-Dezentralisierung macht es unmöglich, die rationale Verteilung der Investitionen auf der Gesamtebene zu kontrollieren. Es kommt zu Überschneidungen von Investitionen bzw. zu sog. "blinden" Investitionen, d.h. es wird ohne Rücksicht auf den Bedarf und die Rentabilität investiert. Eine Auswirkung davon ist das Absinken der Übergabe- und Nutzungsrate der Anlageinvestitionen (guding zichan jiaofu shiyong lü). Nach Angaben von Yao Yilin fiel diese Rate von 86,6% (1981) auf 74,4% im Jahre 1982. (3) Auch die tatsächlich verbrauchten Mittel überschreiten die geplanten Mittel. So ergab eine Untersuchung

von 176 großen und mittelgroßen Projekten, daß die verbrauchten Investitionsmittel die Planansätze bereits um 18,5 Mrd.Yuan überschritten.

Ferner konnten die Produktionskosten nicht, wie geplant, gesenkt werden. Im Gegenteil: 1980 stiegen die Produktionskosten (vergleichbarer) Industrieprodukte um 0,9%, 1981 um 1%. Für 1982 war ein Absinken der Kosten in staatseigenen Betrieben um 2 bis 3% geplant, die Kosten änderten sich jedoch im wesentlichen nicht. Für den Zeitraum von 1980 bis 1982 bedeutete die ungünstige Kostenentwicklung einen Ausfall von Staatseinnahmen in Höhe von 4,5 Mrd.Yuan. 1982 allein betrug das Defizit der Industriebetriebe ca. 4,2 Mrd.Yuan. Addiert man zu diesem Betrag die Verluste der Getreide- und Handelsunternehmen, so steigt die gesamte Verlustsumme auf über 10 Mrd.Yuan. Zhao Ziyang rief in seiner Rede alle Betriebe dazu auf, die Produktionskosten und andere Ausgaben zu senken. Betriebe, denen dies nicht gelingt, wird ein Teil jener Gewinne abgezogen, die sie normalerweise für sich selbst behalten könnten.

Wie Tabelle 3 zeigt, sieht der Volkswirtschaftsplan ein Zurückschneiden der "Investbau"-investitionen der lokalen Ebene vor. In diesem Bereich findet also eine deutliche Rezentralisierung statt. Bemerkenswert ist, daß die durch Bankkredite zu finanzierenden Investitionen mit 3,2 Mrd.Yuan relativ gering bleiben.

Tabelle 3:

Investitionen 1982 und 1983
(Mrd.Yuan)

	1982 (Ist, geschätzt)	1983 (Plan)	% Veränderung
Gesamtinvestitionen	79,0	74,7	- 5,4
"Investbau"-investitionen	52,50	50,70	- 3,4
darunter:			
- aus dem Staatshaushalt	19,60	26,10	33,2
- lokale Ebenen, Betriebe	17,80	10,75	-39,6
- durch Bankkredite		3,20	
Ersatzinvestitionen und Investitionen zur techn. Umgestaltung	26,5	24,0	- 9,4

Quellen: RMRB, 20.12.1982; XNA, 11.1.1983; XNA, 24.6.1983, zit. nach SWB, 25.6.1983.

Offensichtlich hat die zentrale Vergabe der Mittel und die dadurch mögliche Kontrolle den Vorrang vor verkehrswirtschaftlich geprägter Investitionsfinanzierung. Die Über-Dezentralisierung wird im übrigen auch verantwortlich gemacht für den Rückgang der Staatseinnahmen.

5. Finanzwesen

Nach Angaben von Zhao Ziyang stieg der gesamte Produktionswert von 1979 bis 1982 um 33,6%; während dieser Zeit sanken jedoch die Staatseinnahmen um 3,3%. Der Anteil der Staatseinnahmen am Nationaleinkommen sank von 37,2% im Jahre 1978 auf nur noch 25,5% im Jahre 1982. Für 1983 ist gegenüber 1982 jedoch ein Anstieg der Staatseinnahmen vorgesehen (vgl. Tabelle 4).

Das für 1983 im Budget ausgewiesene Defizit beträgt nominal 3 Mrd.Yuan. Vernachlässigt man die mit 5,4 Mrd.Yuan angegebenen Auslandskredite auf der Einnahmeseite (denen auf der Ausgabenseite 5,1 Mrd.Yuan für Zinsen und Amortisationen gegenüberstehen), da diese ausdrücklich für den Investbau verwendet werden sollen, also wegen der zu erwartenden Rückflüsse als durchlaufender Posten betrachtet werden können, so wird sich das wirkliche Defizit auf mindestens 7 Mrd.Yuan belaufen. Zu den ausgewiesenen 3 Mrd.Yuan müssen die 4 Mrd.Yuan Einnahmen aus Staatsanleihen addiert werden. Wegen eines größeren Restbetrages auf der Ausgabenseite, für den keine Angaben gemacht werden, ist es nicht möglich, weitergehende Aussagen über die Defizitposition zu machen.

Ab 1.Juni 1983 ist für alle staatlichen Industrie- und Handelsunternehmen die Einführung des Steuersystems anstatt der Gewinnabführung vorgesehen. Im Budget für 1983 ist eine Steigerung sowohl der Steuereinnahmen als auch der Gewinnabführungen um jeweils 3 Mrd.Yuan vorgesehen. Die Besteuerung war schon vorher probeweise eingeführt worden und hatte Erfolge gebracht. (4) Nach den Vorstellungen der Führung soll das Steuersystem einerseits die Staatseinnahmen erhöhen und andererseits durch das damit verbundene Eigeninteresse der Betriebe deren Effizienz erhöhen. Die längerfristigen Auswirkungen der Reform müssen abgewartet werden.

Tabelle 4:

Staatseinnahmen und -ausgaben 1982 und 1983 (in Mrd.Yuan)

	1982 (Budget a)	1982 (Ist)	1983 (Budget)
Steuereinnahmen	108,4	70,002	72,970
Abführungen der Betriebe	86,2	29,647	32,390
Einnahmen aus Staatsanleihen	109,6	4,383	4,000
An zentrale Abteilungen über- mittelte Abschreibungsfonds	117,4	2,584	2,200
Staatseinnahmen aus in- ländischen Quellen	102,8	108,394	
Auslandskredite	80,1	4,003	5,400
Staatseinnahmen insgesamt	101,8	112,397	123,200
Zuweisungen für den Investbau	104	30,915	36,180
davon aus:			
- inländischen Fonds		(26,912)	
- Auslandskrediten	(80,1)	(4,003)	(5,400)
Fonds für Kapazitätsaus- schöpfung und technische Umgestaltung der Betriebe sowie die probeweise Herstellung neuer Produkte	127,3	6,902	6,570
Umlaufmittel für die Betriebe	98,5	2,363	2,250
Zuweisungen für geologische Prospektierung	100,2	2,305	
Unterstützungen für die ländlichen Volkskommunen und für andere Ausgaben der Landwirtschaft	105	7,988	7,750
Kultur, Bildungs- und Gesund- heitswesen, Wissenschaft	109,4	19,696	20,400
Verteidigung	98,7	17,635	17,870
Verwaltungsausgaben	104,6	8,160	8,500
Zinsen und Amortisationen für Auslandskredite	139,8	4,962	5,100
Zwischensumme		100,926	
Residuum (sonstige Ausgaben)		14,405	
Staatsausgaben insgesamt	101,7	115,331	126,2
Haushaltsdefizit	97,8	2,934	3,0

a) Prozentuale Erfüllungszahlen des Budgets.

Quelle: XNA, (Special Issue), 24.6.1983; XNA, 14.12.1982, zit. nach SWB, 15.12.1982.

Wie Zhao Ziyang mitteilte, beträgt die vom Staat für Preissubventionen von Agrarprodukten und für andere Subventionen ausgegebene Summe 32 Mrd.Yuan, das sind ca. 25% der gesamten Staatsausgaben. Diese Summe könne in Zukunft stark ansteigen, falls keine Maßnahmen ergriffen würden; über die Maßnahmen wird jedoch nichts ausgesagt.

6. Abschließende Bemerkungen

Wie die - vor allem in Tabelle 1 aufgelisteten - Daten zeigen, hat die Volksrepublik seit 1978 unbezweifelbar wirtschaftliche Fortschritte gemacht. Unverkennbar ist jedoch, daß die Periode des expansiven Wachstums zum Ende ist, daß der Übergang zum intensiven Wachstum stattgefunden

hat. Ein intensives Wachstum der Volkswirtschaft verlangt jedoch grundsätzlich ein anderes Qualifikationsniveau als ein extensives. Die vorhandenen Ressourcen müssen besser genutzt, der Effizienzgrad der Betriebe muß durch bessere Organisation vergrößert werden. Die Wirtschaftsreformbemühungen setzen denn auch nicht an den Rahmenbedingungen an, sondern an den sog. Hebelmechanismen sowie den Motivationssystemen.

So sollen - nach Zhao Ziyang - Verwaltungsmethoden eingeführt werden: Imperativpläne, Indikativpläne und Marktregulierung. An der führenden Stellung der Planwirtschaft wird festgehalten, der Regulierung durch den Markt ist eine ergänzende Rolle zuge-dacht. Der Staat solle besseren

Gebrauch machen von ökonomischen Hebeln, wie z.B. Preisfestlegung, Besteuerung und Kreditvergabe. Als Hilfsmittel sollen die statistische Arbeit und die Kontrolle durch die Statistik verstärkt werden.

In der Warenzirkulationssphäre sollen Barrieren und Blockierungen abgeschafft werden. Der freie Warenfluß soll gesichert werden. Der Austausch soll auch geographisch einen größeren Umfang haben; es sollen Wirtschaftszonen und -netze gebildet werden, die über Wirtschaftszweige und Regionen hinausgehen. Jene Gebilde, die bereits entwickelt sind - große und mittelgroße Städte an der Küste, ausgewählte Städte im Inneren des Landes -, sollen Wirtschaftsschwerpunkte (Wachstumspole) bilden. Die Entwicklung in unterentwickelten Gebieten mit ungünstigen Ausgangsbedingungen kann später erfolgen - dies bedeutet eine Abkehr von dem maoistisch geprägten Ziel des Abbaus der Differentiale bzw. von der gleichmäßigen Entwicklung aller Landesteile.

Bedeutende Änderungen haben sich vollzogen (oder sollen sich vollziehen) im Finanz-, Lohn- und Arbeitssystem. Das hier eingeführte Prinzip ist die Eigenverantwortung bzw. das Eigeninteresse. Mittels des Steuersystems sollen die Betriebe ihre wirtschaftlichen Ergebnisse verbessern. Die Einkommen der Arbeiter sollen an den Erfolg der betrieblichen Führung und an ihre eigenen Arbeitsleistungen nach dem Prinzip "Jedem nach seiner Leistung" gebunden werden. Schritt für Schritt soll auch das Personalsystem in Richtung auf größere Mobilität reformiert werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Reformen gegen die dem planwirtschaftlichen System immanenten Tendenzen zur Bürokratisierung - verbunden mit Immobilismus - durchsetzen können.

Anmerkungen:

- 1) Alle folgenden Zahlenangaben - soweit nicht anderweitig belegt - stammen aus den in den vier Tabellen zitierten Quellen.
- 2) Vgl. XNA, 10.6.1983, zit. nach SWB, 15.6.1983.
- 3) Vgl. XNA, 24.6.1983, zit. nach SWB, 25.6.1983.
- 4) Vgl. C.a., Febr. 1983, S.83 f.